

Liebe Leserinnen und Leser,
wir wünsche allen ein gutes, friedvolles und gesundes neues Jahr 2015.
Was steht an im neuen Jahr? Wir haben wieder einige Vorhaben: zur Zeit arbeiten wir an dem 2. Teil vom Bremer Handbuch Demenz, in dem die Pflegeheime mit einem Demenzschwerpunkt und die Wohngemeinschaften in Bremen vorgestellt werden. Fertig sein soll es zum **8. Bremer Fachtag Demenz am 25. September**, der wieder auf dem Marktplatz stattfinden wird. Von unserer Veranstaltung im November letzten Jahres (s. Rückblick) haben wir zudem viele Ideen mitgenommen, um Bremen noch „demenzfreundlicher“ zu gestalten. Mit der Umsetzung einiger dieser Ideen wollen wir bald starten. Somit freuen wir uns auf ein spannendes Jahr 2015

Herzliche Grüße

Tanja Meier, Stefanie Arndt-Bosau und Helmut Schwertner

Tanja Meier
Tel: 0421 / 14 62 94 44

Stefanie Arndt-Bosau
Tel: 0421 / 14 62 94 45

Helmut Schwertner
Tel: 0421 / 14 62 94 46

Bahnhofstr. 32
28195 Bremen

diks@sozialag.de
www.diks-bremen.de

Aktuelles

In dieser Ausgabe

Demenzfreundliche Kommune Bremen



Der Saal im Konsul-Hackfeld-Haus war gut gefüllt

Rückblick auf die Veranstaltung der DIKS: viele neue, tolle Ideen für Bremen

Am 11. November haben wir zusammen mit ca. 80 TeilnehmerInnen an dem Thema „Demenzfreundliche Kommune Bremen“ gearbeitet. Dazu haben wir Personen eingeladen, die aus ganz unterschiedlichen Bereichen kommen und manchmal täglich mit dem Thema Demenz in Berührung sind oder aber auch nur hin- und wieder: pflegende Angehörige, Menschen mit Demenz, Wohnungsbaugesellschaft, Politiker, öffentlicher Nahverkehr, Polizei, Dienstleister aus dem Finanzbereich, Fachkräfte aus Betreuung und Pflege sowie die einzelnen Demenz-Stadtteil-Initiativen.

Am Anfang der Veranstaltung gab es einen Impulsvortrag von Burkhard Plemper (Journalist, Soziologe und Mitglied im Vorstand von Aktion Demenz e.V. „Demenzfreundliche Kommunen“). Ihm geht es darum, ein besseres Leben mit Demenz zu ermöglichen, nicht darum, Demenz irgendwie „weg zu machen“, sondern mit ihr zu leben. Entscheidend ist dabei, so Plemper, was im Quartier passiert, also in der unmittelbaren Nachbarschaft. Und er fordert: „Wir brauchen in der Betrachtung von Demenz einen Wertewandel! Hier ein Auszug aus seinem Vortrag: „Treten alte Menschen und auch demenziell veränderte Menschen – wie jetzt - in größerer Zahl auf, gelten sie als Problem. Auch wenn in Deutschland immer noch die Hälfte aller Pflegebedürftigen allein von Angehörigen versorgt wird, sind wir dabei, diese Sorge aus den zerfallenden Familienstrukturen auszulagern und professionellen Helfern zu überantworten. Das kostet Geld.

Die Einen haben es und sind begehrte Kunden. Die Anderen nicht. Für sie kommt die Allgemeinheit auf. Folglich sieht man in ihnen einen Kostenfaktor.

Rückblick auf die Veranstaltung „Demenzfreundliche Kommune Bremen“

Selbsthilfegruppe Anti-Dementi: Wünsche und Forderungen

Demenzbetreuungsangebot mit Hund

Angehörigengruppe für pflegende Männer

Neue Kinofilme zum Thema Demenz

Buchtipp: „Bis ich unterm Himmel hänge“

Neuigkeiten der Dt. Alzheimer Gesellschaft

Demenzcafés

Veranstaltungen von Januar bis Mitte April



montags – freitags
14.00 – 17.00 Uhr
Tel: 79 484 98

Eine Zeit lang wird man sie noch gut versorgen, weil man glaubt, das sich und ihnen schuldig zu sein. Dann wird man schauen, wo sich etwas sparen lässt. Schließlich wird man ihnen mit Aggressionen begegnen. Deren Formen sind schon jetzt vielfältig. Es muss nicht direkte körperliche Gewalt sein, die es zweifelsfrei gibt. Es genügt, jemandem die Möglichkeit zu nehmen, so zu leben, wie er möchte und eigentlich auch kann.

Deshalb ist es wichtig, dass wir für Demenz **sensibilisieren** und **wissen**, wie wir auf Menschen mit Demenz reagieren können. Besonders diejenigen, die Entscheidungen treffen müssen, wenn jemand offensichtlich „neben der Spur“ ist:

Der Kassierer im Supermarkt muss klar sein, dass sie keinen notorischen Ladendieb vor sich hat, sondern jemanden, der damit überfordert ist, eine Ware auszusuchen und, bevor er geht, an der Kasse zu bezahlen, Der Bank-Angestellten sollte auffallen, dass ein alter Mensch wiederholt größere Summen Bargeld davon trägt.

Der Busfahrer muss wissen, dass er nachts an der Endhaltestelle eine leicht bekleidete alte Dame nicht ins Dunkel ziehen lässt, sondern Hilfe zu holen hat. Die – in solchen Fällen meist herbeigerufenen - Polizisten müssen darauf vorbereitet sein, einen verwirrten Menschen anzusprechen und - in einer vielleicht eskalierenden Situation - zu beruhigen.

Klar ist: Die Bemühungen um eine demenzfreundliche Kommune sind vergeblich, wenn sie die Sozialpolitik vernachlässigen.

Und es kommt auch auf die **Nachbarschaft** im Quartier an. Ein Mann berichtete auf einer Veranstaltung in Hamburg von seiner Mutter: Sie lebt allein, läuft durchs Viertel, verliert den Überblick, schafft es aber immer wieder zur Pizza-Bäckerei drei Straßen weiter. Die Bäcker kennen sie, bieten ihr einen Stuhl an und eine kleine Ecke noch dampfender Pizza und setzen sie, wenn sie mit ihrem Lieferwagen zum nächsten Kunden aufbrechen, vor ihrer Haustür ab. Das ist gelebte Nachbarschaft. Sich um die alte Dame zu kümmern, ist nicht allein Sache des Sohnes, der zuständigen Dienste oder hilfreicher Sozialarbeiter. Reimer Gronemeyer, Vorsitzender der *Aktion Demenz*, sieht in solch kleinen Beispielen die Chance, die „wärmenden Dimensionen unserer Gesellschaft“ neu zu entdecken.“

Nach diesem beeindruckenden Vortrag wurde das Thema Demenz aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und dann ging es „an die Arbeit“ für die TeilnehmerInnen. Zunächst wurde geschaut, wo es noch Herausforderungen gibt, was noch nicht ausreichend vorhanden ist oder wo es Schnittstellenprobleme gibt. Und dann konnten alle kreativ werden und Ideen entwickeln, wie eine demenzfreundliche Kommune im Jahr 2030 aussehen könnte. Auch „ver-rückte“ Ideen waren erlaubt. An einer Wand wurden alle Ideen gesammelt. In der nächsten Woche ist eine Dokumentation der Veranstaltung mit dem gesamten Vortrag von Herrn Plemper und einer Darstellung aller Ideen bei der DIKS als PDF erhältlich.



Viele tolle Ideen für eine

„demenzfreundliche Kommune Bremen“

wurden an dem Tag gesammelt

Bremer Selbsthilfegruppe ist sehr aktiv
„Anti-Dementi“: Wünsche und Forderungen von Menschen mit Demenz

Jeden letzten Mittwoch im Monat von 10.00 – 11.30 Uhr treffen sich Menschen mit einer beginnenden Demenz in der Bremer Altstadt. Die Selbsthilfegruppe „Anti-Dementi“ wurde 2010 initiiert von einer Frau, die selbst an Demenz erkrankt ist. Sie wollte sich mit anderen Betroffenen darüber austauschen, wie sie mit der Krankheit umgehen. Inzwischen treffen sich regelmäßig 8-12 Männer und Frauen, um sich auszutauschen, um gemeinsam zu diskutieren und auch um gemeinsam zu lachen. Gleichzeitig sitzen auch die Angehörigen zusammen. Mal sitzt man in großer Runde beieinander, mal trennen sich aber auch beide Gruppe und kommen erst am Ende des Treffens wieder zusammen. Durch die Gruppe entstehen neue Kontakte, man unterstützt sich gegenseitig und gemeinsam werden auch Ideen entwickelt, das Leben in Bremen „demenzfreundlicher“ zu gestalten. Jutta Gräbner von der Help-Line begleitet die Gruppe und besuchte im September ein Fachseminar in Hannover zum Thema „Selbsthilfegruppen für an Demenz erkrankte Menschen“. Von dort brachte sie eine Liste mit „Wünschen und Forderungen von Menschen mit Demenz“ mit, die von der Kieler Selbsthilfe-Gruppe „Leben mit der Diagnose Demenz“ gemeinsam mit ihrer Gruppenleiterin Michaela Kaplaneck formuliert wurden. Die Bremer Selbsthilfegruppe hat diese Punkte aufgegriffen und für sich weiter bearbeitet. Die kursiv geschriebenen Punkte sind von der Bremer Gruppe ergänzt.

Als oberstes Gebot steht für die Bremer Gruppe „Anti-Dementi“:

Demenzranke müssen nicht in die Gesellschaft integriert werden, sie dürfen gar nicht erst ausgegrenzt werden!

Wünsche und Forderungen von Menschen mit Demenz an Partner / Familie / Freunde

- entmündigt mich nicht
 - betont das, was ich gut mache, nicht das, was ich nicht mehr kann
 - geht geduldig mit mir um. Hört mir zu!
 - seid weiterhin ehrlich und fair zu mir
 - lasst mich selbst entscheiden, wer von meiner Demenz erfährt
- (im letzten Punkt war Anti Dementi uneinig)*

Hinzugefügt:

- *Zeit haben- viel Zeit einplanen – zum Reden, bei Vorbereitungen und Vorhaben*
- *Nicht unter Stress stellen, das verwirrt.*

Wünsche und Forderungen von Menschen mit Demenz an die Öffentlichkeit

- den Betroffenen als Menschen sehen, nicht auf Demenz reduzieren
- die Demenz muss in der Öffentlichkeit ein selbstverständlicheres und differenziertes Bild bekommen, keine Schreckensgestalt, die das Umgehen mit Demenzerkrankten behindert.
- Selbstbestimmung behalten; ich kann selbst sagen, was ich will und was nicht.

Hinzugefügt:

- *Demenzranke reagieren sensibel; bitte „normalen“ Respekt“ zeigen*
- *uns mit Geduld und Verständnis begegnen*

Wünsche und Forderungen von Menschen mit Demenz an das Fachpersonal

- Ernst genommen werden wollen
- auf den Erkrankten schauen, nicht nur mit den Angehörigen reden
- wir wünschen uns Sensibilität im Umgang, besonders, wenn einmal mehr Hilfe nötig ist.

Betreuungsassistenz sieht die Bremer Gruppe als hilfreich an, im Gegensatz zu den Kielern.

- Ich möchte auch mal sagen können, wenn es so schlimm mit mir wird, dann möchte ich nicht mehr leben.

(Die Gruppe diskutierte kontrovers. Aber alle waren sich einig: man muss das äußern dürfen, aber: wir wollen dem Leben zugewandt bleiben und das Leben gestalten.)

Wünsche und Forderungen von Menschen mit Demenz an den medizinischen Bereich

- der Diagnose-Prozess muss erleichtert werden, schnellere Termine, keine unnötigen, doppelten Untersuchungen usw.)
(die Bremer Gruppe sagt: Das Verfahren der Untersuchungen und der Diagnose- Besprechungen muss angemessen sein)
- Sprecht nicht von „Früherkennung“ ohne eure Grenzen der Diagnose/Therapie deutlich zu machen.

Hinzugefügt:

- es besteht eine deutliche Versorgungslücke nach der Diagnose und für die Menschen, die erst einmal nur für sich den Demenz-Verdacht haben. Wer ist für sie da?
- Vermisst werden Angebote der psychologischen Betreuung für Betroffene und Angehörige
- Welche weiteren Maßnahmen nach einer Diagnose können noch getroffen werden.
- Wann ist endlich ein wirksames, wissenschaftlich bewiesenes Medikament auf dem Markt?

Diese hinzugefügten Punkte findet die Bremer Gruppe wichtig.

Und auch für dieses noch junge Jahr 2015 sind schon erste Aktivitäten geplant: aus der Gruppe heraus wurde der Wunsch nach einem „Demenzpass“ geäußert. Ange-dacht ist ein Kärtchen für die erkrankte Person, auf dem u.a. Telefon-Nummern von Angehörigen vermerkt sind. Gleichzeitig soll es auch ein Kärtchen für Angehörige geben, auf dem steht, dass sie sich um eine demenzkranke Person kümmern und - falls ihnen etwas zugestoßen ist - wer dann zu informieren ist. Die DIKS unterstützt dabei die Gruppe bei der Entwicklung dieser Kärtchen.

Die Termine von Anti-Dementi sind: 28. Januar, 25. Februar, 25. März, 29. April, 27. Mai, 24. Juni, 29. Juli, 26. August, 30. September, 28. Oktober und 25. November.

Menschen mit beginnender Demenz, die gerne an den Treffen von Anti-Dementi teilnehmen möchten, können sich bei der Help-Line, dem Telefon für pflegende Angehörige und ältere Menschen, anmelden. Zu erreichen ist die Help-Line montags bis freitags von 14-17 Uhr unter der Tel.: 0421 / 79 484 98.

Demenzbetreuung mit Hund



Katja Weichert stellt ihr Angebot vor:

In meiner langjährigen Tätigkeit als Demenzbetreuerin in einer Einrichtung habe ich festgestellt, dass wenn auch Angehörige Stärkung und Begleitung erfahren, sie dann nicht nur eine große Unterstützung für ihre Partner/Eltern in der Krankheit sein können, sondern auch selber positive Aspekte in dieser schweren Zeit wahrnehmen können. Meine Arbeit als Demenzbetreuerin hat also beides im Blick: Die gezielte Beschäftigung mit dem demenziell Erkrankten, die sich an deren Biografie, Wünschen und Bedürfnissen sowie der Tagesform orientiert, als auch die Unterstützung der Angehörigen wie z.B. durch Gespräche und Vermittlung.

Als ausgesprochen hilfreich hat sich hier mein „Assistent“ erwiesen, ein Besuchshund. Er öffnet Türen (aber nur im übertragenen Sinn) und auch immer wieder die Herzen und kann sich sehr gut auf sein Gegenüber einstellen. Diese Zusammenarbeit mit dem Hund, ein geführter Kontakt in der Betreuung, ermöglicht eine Kommunikation, die keiner Worte bedarf, weil sie ohnehin oft nicht gefunden werden.

Alle Betreuungsleistungen, die ich anbiete, werden von den Krankenkassen übernommen. Sie können gerne mit mir Kontakt aufnehmen: unter 0421-2405805 oder mir eine Email schreiben: info@wuerdemitdemenz.de.

Wir vereinbaren dann ein Kennlerntreffen.

Interesse?
Angehörigengruppe für pflegende Männer

Ca. 2/3 aller Pflegebedürftigen werden in Deutschland zu Hause von Angehörigen versorgt. Ungefähr 35 % der pflegenden Angehörigen sind Männer! Innerhäusliche-Pflege wird also längst nicht mehr nur von Frauen geleistet. Aber brauchen pflegende Männer andere Unterstützung als pflegende Frauen? Prof. Dr. Eckart Hammer hat dazu ein interessantes Buch geschrieben: „Unterschätzt: Männer in der Angehörigenpflege“ Er möchte damit Männer, die ihre Angehörigen pflegen aus dem Schattendasein holen. Er beschreibt, wie Männer Betreuung und Pflege gestalten, was sie dafür an Unterstützung brauchen und wo sie an ihre Grenzen stoßen.

Ein Abschnitt in dem Buch lautet „Pflegerische Männer brauchen pflegende Männer“, in dem er für Angehörigengruppen speziell für pflegende Männer wirbt. Davon ange-regt rief ein Mann bei uns in der DIKS an und fragte, ob es eine solche Gruppe in Bremen gäbe. Nach unseren Kenntnissen gibt es hier noch keine spezielle Männer-Angehörigengruppe. Wer aber Interesse hat, eine solche Gruppe zu gründen, kann sich gerne bei uns melden.

Interessenten für ein „sportliches“ Tagesbetreuungsangebot gesucht.

Ein weiterer Anrufer unserer Beratungsstelle ist auf der Suche nach einem möglichst zentralen „sportlichen“ Tagesbetreuungsangebot (gerne stundenweise bzw. halbtags) für seine demenzkranke Ehefrau, die körperlich sehr fit und bewegungsorientiert ist. Wir freuen uns sehr, dass der Sozial- und Pflegedienst Vacances erste positive Signale gegeben hat, in seiner Geschäftsstelle in der Hollerallee 13 so eine Gruppe aufzubauen. Interessenten können sich an Jürgen Weemeyer von Vacances wenden, Tel. 70 60 77 oder per Email: info(at)vacances.de

**Neue Kinofilme
zum Thema
Demenz**
Honig im Kopf

Stefanie Arndt-Bosau hat den Film schon gesehen: „Zwischen Weihnachten und Neujahr war endlich mal wieder Zeit für einen Familienbesuch im Kino. Zusammen mit meiner Mutter, meinem Mann und meinen beiden Söhnen (9 & 11 Jahre) habe ich mir (allein schon aus beruflichen Interesse) den Til-Schweiger-Film „Honig im Kopf“ angeschaut. Die Geschichte des Films handelt von Beziehungen. Einmal der engen, liebevollen Beziehung der 11jährigen Tilda (Emma Schweiger) zu ihrem an Alzheimer erkrankten Großvater Amandus (Dieter Hallervorden) und von der Vater-Sohn-Beziehung zwischen Amandus und Niko (Til Schweiger). Mehr oder weniger erfolgreich haben Tildas Eltern Niko und Sarah (Jeanette Hain) die Veränderungen des älteren Herren nach dem Tod seiner Ehefrau verdrängt. Umso härter werden sie von der Realität eingeholt, als sie den verwitweten Amandus zu sich aufnehmen. Entnervt und überlastet mit der Situation entschließen sie sich, Amandus in einem Pflegeheim unterzubringen. Jedoch haben sie ihre Rechnung ohne Tochter Tilda gemacht...

Honig im Kopf ist kein Sach- oder Dokumentarfilm über die Alzheimer Erkrankung. Es ist eine Komödie, ein unterhaltsamer Familienfilm, in dem gelacht und geweint werden darf. Mir ist der Film an vielen Stellen zwar etwas zu klamaukig, oberflächlich und zu frivol gewesen, aber so funktioniert Unterhaltung heutzutage.

Dieter Hallervorden hat die Rolle des Alzheimerkranken überzeugend und sehr berührend gespielt. Und auch, wenn die privilegierten Lebensumstände der Familie von Tilda sicherlich nicht die Realität von vielen Menschen widerspiegeln, so ist der Film doch eine gute Möglichkeit, sich dem Thema „Demenz/Alzheimer“ zu nähern und viel Öffentlichkeit zu erreichen. Auch wenn ich kein Til-Schweiger-Fan bin und aus vielen Gesprächen und Hausbesuchen in ganz unterschiedliche Lebensrealitäten im Umgang mit der Erkrankung hineinschnuppern konnte, so habe ich den Film trotzdem gerne gesehen – und meine Kinder auch!“

Ab dem 5. März 2015 ist "**Still Alice - Mein Leben ohne Gestern**" in den hiesigen Kinos zu sehen. Premiere feierte der Film auf dem Filmfestival in Toronto im September 2014. Die Handlung: Dr. Alice Howland (Juliane Moore) ist Neurowissenschaftlerin und lebt mit ihrem Mann (Alec Baldwin) in Manhattan. Im Alter von 50 Jahren wird bei ihr eine frühe Form der Alzheimerdemenz diagnostiziert. Ihrer Familie sagt sie davon nichts. Doch zunehmend bemerkt sie, wie sich die Erkrankung langsam in ihrem Alltag auswirkt: erste Orientierungsprobleme in den Straßen und Wortfindungsstörungen treten auf. Als sie anfängt, auch Menschen zu verwechseln, spricht sie mit ihrer Familie. Ihr Mann und ihre drei erwachsenen Kinder Anna (Kate Bosworth), Tom (Hunter Parrish) und Lydia (Kristen Stewart), sind schockiert, als sie erfahren, dass Alice an einer seltenen Form von Alzheimer leidet, die auch vererbbar ist. Alice versucht, an ihrem „alten“ Leben festzuhalten, was für die ganze Familie eine große Herausforderung darstellt. Einige Kritiker sind sich schon einig, dass die schauspielerische Leistung von Juliane Moore als an Alzheimer Erkrankte ihr den ersten Oscar einbringen könnte. Der Film basiert auf den gleichnamigen Roman der Neurologin Lisa Genova, die damit 2007 ihr Debüt als Romanautorin feierte. Für über 40 Wochen stand der Roman auf der Bestsellerliste der New York Times.

Buchtipps

Der Buchtipps von Helmut Schwertner: Reckewell, Doris / Jandt, Andrea: „Bis ich unterm Himmel hänge. Eine Ermutigung für Angehörige von Menschen mit Demenz“ Reinhardt Verlag, 2013, 95 Seiten, € 14,90 ISBN 978-3-497-02346-2

Wie unterscheidet sich dieses Buch von anderen, vielfältig vorliegenden Ratgebern zum Thema Demenz? Im thematischen Mittelpunkt stehen hier die Angehörigen von Menschen mit Demenz, die meistens schlagartig und überraschend mit der Diagnose Demenz konfrontiert werden. Auch bei den Angehörigen löst die Diagnose häufig Abwehr, Verunsicherung, Ohnmacht, Angst, Wut und manchmal sogar Gefühle von Verzweiflung aus. Die Autorinnen möchten Angehörigen dabei helfen, das eigene Gefühlschaos und die Schockstarre schneller zu überwinden. Sie ermutigen sie, sich über ihre Gefühle klar zu werden, ihre Grenzen zu erkennen und eine Lebenssituation zu finden, die diese Grenzen berücksichtigt. Ein Buch, das Angehörige durch alle Turbulenzen im Alltag unterstützend begleitet.

Aus der Perspektive der Tochter einer Mutter mit Demenz beschreiben die Autorinnen sehr anschaulich und leicht nachvollziehbar den Verlauf einer Demenz von den ersten Anzeichen bis hin zu Aspekten der Sterbebegleitung. Die Gefühlswelt, Betroffenheit, das möglicherweise Erstarren in abwehrenden Gefühlen bis hin zur Handlungsunfähigkeit einer Angehörigen und was man dagegen tun kann, steht im Mittelpunkt. Dies ist auch deshalb wichtig (geradezu eine Voraussetzung), weil nur ein Angehöriger, der sich nicht von seinen Gefühlen beherrschen lässt, die richtige Mischung aus Empathie und Distanz in der Betreuung und Pflege eines Menschen mit Demenz finden kann.

Nur auf dem Boden einer guten „Selbstpflege“, nur jemand, der seine Gefühle angemessen wahrnehmen kann, ist auch in der Lage, angemessen mit einem demenziell Erkrankten umzugehen. Dies ist deshalb so wichtig, weil Menschen mit Demenz intensiv die Gefühle und Stimmungen anderer wahrnehmen und in ihrem Verhalten reflektieren.

Welchen Nutzen hat nun ein Angehöriger, der aktuelle von der Diagnose Demenz erfahren hat von einem persönlichen Bericht eines anderen Menschen? Jemand, der schon umfangreich zum Thema Demenz informiert ist und auch bereits in einer Angehörigengruppe (Selbsthilfegruppe) regelmäßig subjektive Erfahrungen austauscht, wird hier kaum Neues finden, zumal das Buch sich explizit nicht als Fachbuch versteht.

Dagegen können die Personen, die gerade erst von der Diagnose Demenz ihres Lebenspartners, der Eltern, vielleicht auch von Freunden erfahren haben, vieles über den Verlauf einer Demenz erfahren. Es wird die Bedeutung herausgestellt, sich selbst dabei nicht zu überfordern, irrationale Ängste zu überwinden und betont, wie wichtig es ist, Hilfen und Unterstützung durch andere zuzulassen, seien es andere Familienmitglieder, ambulante Pflegedienste oder später auch Pflegeheime.

Neuigkeiten von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

(Quelle: Newsletter 8/2014 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft vom 18.12.2014 <http://www.deutsche-alzheimer.de>)

Elternunterhalt

Neue Freibeträge beim Elternunterhalt

Die Leitlinienkommission des Deutschen Familiengerichtstages und die Vertreter der Oberlandesgerichte haben eine Erhöhung der Selbstbehaltssätze zum 01.01.2015 beschlossen.

Diese Selbstbehaltssätze betreffen unter anderem den Elternunterhalt, also den Unterhaltsanspruch eines pflegebedürftigen Elternteils gegen sein erwachsenes Kind. Der Einkommensfreibetrag eines unterhaltspflichtigen volljährigen Kindes steigt ab 1. Januar von 1.600 € auf 1.800 € netto. Bei verheirateten Kindern erhöht sich der Freibetrag auf 3.240 € für das Ehepaar.

Es ist ratsam beim Sozialamt eine Neuberechnung des Unterhaltsbeitrages zu beantragen, da dies nicht automatisch erfolgt.

Neuaufgabe Infobroschüre

Neuaufgabe der Broschüre „Ernährung in der häuslichen Pflege von Menschen mit Demenz“

Neu gestaltet und aktualisiert ist die 9. Auflage der Broschüre zum Umgang mit Problemen beim Essen und Trinken bei Demenz erschienen. Die Broschüre soll vor allem Angehörigen dabei helfen, das Verhalten der Kranken besser zu verstehen, eine gute Ernährung sicherzustellen und eine entspannte Atmosphäre beim Essen zu ermöglichen. Dabei geht es u.a. um die Zubereitung geeigneter Speisen und Getränke, Störungen der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme, Anzeichen von Unterernährung und Austrocknen sowie die Versorgung mit einer Magensonde.

Die Broschüre „Ernährung in der häuslichen Pflege von Menschen mit Demenz“ können Sie für 4 € (inkl. Versand) bestellen unter:

<https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/34>

Geschichten zum Leben mit Demenz

25 Geschichten zum 25. Jubiläum

Anlässlich des 25jährigen Jubiläums der DAIZG wurden 25 Menschen gebeten, ihre Geschichten zu erzählen. Geschichten über das Leben mit Demenz, das Leben mit einem demenzerkrankten Angehörigen oder darüber, warum sie sich für Menschen mit Demenz engagieren. Dabei herausgekommen sind 25 ganz verschiedene Texte, die zeigen, wie vielfältig die Gesichter der Demenz sind, dass es trotz und mit Demenz auch schöne Augenblicke geben kann, und dass das Leben nach der Diagnose noch lange nicht zu Ende ist.

Die 25 Geschichten werden seit dem 2. Dezember 2014 nacheinander auf der Homepage der Deutschen Alzheimer Gesellschaft veröffentlicht. Lesen Sie mit und lassen Sie sich überraschen:

<http://www.deutsche-alzheimer.de/ueber-uns/25-geschichten.html>

Demenz Cafés

Demenzcafés sind offene Angebote, die zum Ziel haben, pflegende Angehörige stundenweise zu entlasten und Menschen mit Demenz in Gesellschaft zu bringen. In der Zeit, in der das demenzkranke Familienmitglied betreut wird, haben Angehörige die Möglichkeit, eine kleine „Auszeit“ zu nehmen. Neben Kaffee, Kuchen und Klönschnack gibt es in den Demenzcafés verschiedene Angebote (z.B. Musik, Spiel, Basteln, Singen, Bewegung,...). In der Regel werden lediglich Kosten für Kaffee und Kuchen berechnet.

Weitere Angebote, wie z.B. Tagesbetreuungsgruppen (auch Wochenendangebote), die als niedrigschwellige Angebote nach §45b SGB XI anerkannt sind finden Sie unter <http://www.diks-bremen.de/adressen/> oder im Bremer Handbuch Demenz.

Jeden Donnerstag

Öffentliches Betreuungscafé

Miteinander reden, lachen oder basteln für Menschen mit Demenz. Offenes Angebot mit dem Ziel, pflegende Angehörige stundenweise zu entlasten und Menschen mit Demenz in Gesellschaft zu bringen. Mit Anmeldung!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz

Zeit: jeden Donnerstag von 14.30 – 17.30 Uhr

Ort: Haus Am Sodenmatt II, Zwischen Dorpen 1 (Huchting)

Kosten: 5,00 Euro für Kaffee und Kuchen

Veranstalter: Senioren Wohnpark Weser GmbH, Haus Am Sodenmatt II

Anmeldung: Tel. 0421 / 57 95 36

Jeden letzten
Samstag im Monat

Café Haltestelle

Neben Kaffee, Kuchen und Klönschnack gibt es wechselnd immer ein zusätzliches Angebot (Musik, Spiel, Basteln, Singen, Bewegung,...)

Zielgruppe: Menschen mit Demenz, Angehörige, Freunde und Interessierte

Zeit: jeden letzten Samstag im Monat von 15.00 – 17.00 Uhr

Ort: Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord, August-Bebel-Allee 284 (Vahr)

Kosten: Kaffee/Tee = 0,50 Euro, Kuchen = 1,00 Euro, Musik = umsonst

Veranstalter: Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord e.V.

Ansprechpartnerinnen: Frau Michaelis oder Frau Kusen, Tel. 0421 / 67 32 84 31

Am dritten Dienstag des
Monats

Café Malta

Das Café Malta bietet pflegenden Angehörigen und den demenziell veränderten Familienmitgliedern die Möglichkeit Kraft zu schöpfen und eine kleine "Auszeit" zu nehmen. Während sich die Angehörigen bei Kaffee und Kuchen austauschen und entspannen dürfen, kümmern sich geschulte ehrenamtliche Helfer der Malteser um die Bedürfnisse der Betroffenen. Es wird gesungen und getanzt, es werden Bewegungsübungen gemacht und vieles weitere, was den Betroffenen Freude macht. Für Interessierte gibt es die Möglichkeit, in das Projekt hinein zu schnuppern. Die Gruppe trifft sich zunächst einmal monatlich regelmäßig jeden dritten Dienstag eines Monats nachmittags im Malteser Bildungszentrum.

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und Angehörige

Zeit: 15.00 – 17.00 Uhr

Ort: Malteser Bildungszentrum, Winkelstraße 30, 28207 Bremen (Hastedt)

Kosten: bitte erfragen!

Veranstalter: Malteser Hilfsdienst e.V.

Anmeldung und Infos: Erika Stemmann-Menke, Tel. 0421 / 42 74 914

Veranstaltungen von Januar bis Mitte April 2015

Kursangebot
 ab 07.01.2014
 (10 Termine)

Musik und Bewegung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder.....“. Musik begleitet uns durch das ganze Leben und gehört zu unserem Alltag. Besonders ältere Menschen können auf einen reichen Erfahrungsschatz an Liedern zurückgreifen. Die musikalischen Erfahrungen aus Kindheit und Jugend erweisen sich als „resistent“ gegen das Vergessen. Musik spricht unmittelbar die Emotionen an und weckt Erinnerungen. Sie ermuntert zu Bewegung und Tanz. Dieser Kurs lädt Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zum gemeinsamen Singen, Musizieren und Bewegen ein. 10 Termine bis zum 11. März 2015, immer mittwochs! Mit Amelie Krüger (Diplomsozialpädagogin). Anmeldung erbeten!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und Angehörige

Zeit: 15.30 – 16.30 Uhr

Ort: Stiftungsresidenz Luisental, Brucknerstr. 15 (Horn)

Kosten: 5,- Euro pro Person und Termin

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Anmeldung: Frau Breden, Tel. 0421 / 23 82 140

Kursangebot
 ab 08.01.2014
 (10 Termine)

Musik und Bewegung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder.....“. Musik begleitet uns durch das ganze Leben und gehört zu unserem Alltag. Besonders ältere Menschen können auf einen reichen Erfahrungsschatz an Liedern zurückgreifen. Die musikalischen Erfahrungen aus Kindheit und Jugend erweisen sich als „resistent“ gegen das Vergessen. Musik spricht unmittelbar die Emotionen an und weckt Erinnerungen. Sie ermuntert zu Bewegung und Tanz. Dieser Kurs lädt Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zum gemeinsamen Singen, Musizieren und Bewegen ein. 10 Termine bis zum 12. März 2015, immer donnerstags! Mit Amelie Krüger (Diplomsozialpädagogin). Anmeldung erbeten!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und Angehörige

Zeit: 15.30 – 16.30 Uhr

Ort: Stiftungsdorf Hollergrund, Im Hollergrund 61 (Horn-Lehe)

Kosten: 5,- Euro pro Person und Termin

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Anmeldung: Frau Thomke, Tel. 0421 / 2785 -110

Kursangebot
 ab 09.01.15
 (10 Termine)

Musik und Bewegung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

„Den Körper wach machen und beim gemeinsamen Musizieren den Alltag vergessen“ ist das Motto für diesen Kurs. Angehörige und dementiell erkrankte Menschen singen und tanzen hier gemeinsam. Im Zentrum stehen die Freude am gemeinsamen Tun und die Bewegung zur Musik, zum Beispiel mit Tüchern oder beim Sitztanzen. Neben altbekannten Liedern bringt der Diplommusikpädagoge Daniel Mütze auch neues, unbekanntes Liedgut mit. Außerdem steht eine Auswahl von elementaren Perkussionsinstrumenten wie Trommel, Triangel und Rassel zur Verfügung, an denen sich die Teilnehmer ausprobieren können. Es sind keine Vorerfahrungen nötig. Mit Daniel Mütze (Diplommusikpädagoge). Anmeldung erbeten!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und Angehörige

Zeit: immer freitags, 10.00 – 11.00 Uhr

Ort: Stiftungsdorf Rönnebeck, Dillener Str. 69 – 71 (Blumenthal)

Kosten: 5,- Euro pro Person und Termin

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Anmeldung: Frau Nabor, Tel. 0421 / 60 94 -110

Schulung

10.01.2015 &
24.01.2015

„Demenz - Paten“

Die Lokale Allianz in Bremen-Blumenthal: demenz.lokal möchte interessierte Bürgerinnen und Bürger zu „Demenz-Paten“ schulen. Demenz-Paten sollen keine Betroffenen pflegen oder betreuen, sondern für mehr Verständnis in ihrem jeweiligen Umfeld werben. Wir bieten in Kooperation mit der Gesundheit Nord gGmbH, Standort Klinikum Bremen-Nord eine kostenlose, spezielle Schulung dafür an. Inhalte sind u.a. Informationen über das Krankheitsbild Demenz, aber auch Formen des Umgangs mit Demenzerkrankten. Die Schulung umfasst 16 Zeitstunden und ist kostenfrei. Mit Christian Precht (Leiter des Qualifizierungszentrums im Klinikum Bremen-Nord).

Zielgruppe: Interessierte BürgerInnen und Bürger

Zeit: jeweils samstags von 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Klinikum Bremen-Nord???

Kosten: keine

Veranstalter: Projekt demenz.lokal in Blumenthal in Kooperation mit dem Klinikum Bremen-Nord

Information: Frau Buß, Tel. 0421 / 69 67 64 58

Museumsbesuch

14.01.2015
04.02.2015
04.03.2015
08.04.2015

Die Kunst zu leben – Führungen zu ausgewählten Werken im Paula Modersohn-Becker Museum

In kleiner Runde kommt man über ausgewählte Kunstwerke ins Gespräch. Die Museumspädagogin und Kunstvermittlerin Christine Holzner-Rabe stimmt die Teilnehmenden auf die Kunstwerke ein und führt so in die eigene Erlebniswelt. Mittels Requisiten werden die Kunstwerke sinnlich erfahrbar und das Kunsterlebnis vertieft. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte rechtzeitig anmelden! Ehrenamtliche Kulturbegleitung ist möglich!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und ihre Begleiter

Zeit: 16.30 – 17.30 Uhr

Kosten: 6,- Euro pro Person und Termin

Ort: Kunstsammlungen Böttcherstraße, Paula Modersohn-Becker Museum, Böttcherstraße 6 (Altstadt)

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Anmeldung: Paula Modersohn-Becker Museum, Tel. 0421 / 33 88 222

Kursangebot

ab 14.01.2014
(10 Termine)

Musik und Bewegung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

In diesem Kurs können Sie die Musik in all ihrem Fassettenreichtum erleben. Hier wird Klang und Rhythmus hör- und spürbar gemacht. Die Freude am gemeinsamen Singen und Tun steht im Mittelpunkt. Musik kann die Bewegungsfreude fördern, das Rhythmusgefühl bestärken sowie der Stimme helfen, wieder neue Kraft zu schöpfen. Hier können Sie auch einfache Instrumente kennen lernen und ausprobieren. Vertraute Melodien knüpfen an Bekanntes an, neue Musikstücke bringen Anregung und Abwechslung in die Gruppe. Mit Falko Wermuth (Musikpädagoge). Anmeldung erbeten!

Kursangebot
 ab 16.01.2015
 (10 Termine)

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
 Zeit: Mittwochs von 10.30 – 11.30 Uhr
 Ort: Stiftungsdorf Arberger Mühle, Vor dem Esch 7 (Arbergen)
 Kosten: 5,- Euro pro Person und Termin
 Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“
 Anmeldung: Frau Bonjer, Tel. 69 69 59 99

Musik und Bewegung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
 Mit Falko Wermuth (Musikpädagoge). Anmeldung erbeten!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
 Zeit: Freitags von 10.30 – 11.30 Uhr
 Ort: Stiftungsresidenz Marcusallee (Gartenzimmer), Marcusallee 39 (Horn)
 Kosten: 5,- Euro pro Person und Termin
 Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“
 Anmeldung: Frau Munk, Tel. 23 85 -640

**Validations-
 Basiskurs**
 ab 17.01.2015

3-tägiger Basiskurs in Validation

Sie lernen die inneren Beweggründe für das Verhalten von alten Menschen mit der Diagnose Demenz vom Typ Alzheimer kennen. Sie erfahren, wie desorientierte, sehr alte Menschen ihre Bedürfnisse verbal und nonverbal äußern. Sie können sich besser in die Erlebniswelt desorientierter, sehr alter Menschen hineinversetzen. Sie erfahren, was es bedeutet, desorientierte, sehr alte Menschen mit Einfühlungsvermögen und mit Wertschätzung zu begleiten. Sie lernen, sich zu zentrieren, um in herausfordernden Situationen die Ruhe bewahren zu können. „Jeder, der für sehr alte desorientierte Personen sorgt, kann Validation anwenden. Sowohl Expert/innen als auch Familienmitglieder erzielen mit Validation positive Ergebnisse.“ (Naomi Feil). Für pflegende Angehörige werden die Kosten für diese Schulung in der Regel von der Pflegekasse ihres zu betreuenden Menschen erstattet. Mit Heidrun Tegeler Validation®-Master / VTI Leiterin der Autorisierten Validations-Organisation Bremen. Anmeldung erforderlich! Nach vorheriger Absprache können zu Betreuende mitgebracht werden.

Zielgruppe: Pflegende Angehörige und Interessierte
 Zeit: 17.01., 24.01. und 07.02.2015 von 9.30 – 16.30 Uhr
 Ort: Lebensabend-Bewegung (LAB), Hoppenbank 2-3 (Östl. Vorstadt)
 Kosten: 300,- Euro. Pflegenden Angehörigen werden die Kosten für diese Schulung in der Regel von der Pflegekasse ihres zu betreuenden Menschen erstattet.
 Veranstalter: Validationsnetz Bremen, c/o Heidrun Tegeler
 Anmeldung: Frau Tegeler, Tel. 0421 / 408 96 1650 oder E-Mail: h.tegeler@paritaet-bremen.de

Atelierwerkstatt
 21.01.2015
 11.02.2015
 11.03.2015
 15.04.2015

„Die Kunst zu leben“ für Menschen mit Demenz, Angehörige und Begleitpersonen

Einmal im Monat findet eine Atelierwerkstatt im Bamberger-Haus der Volkshochschule Bremen statt. Es wird mit Aquarell- und Acrylfarben, Pastell- und Ölkreiden, Bunt- und Kohlestiften oder Ton gearbeitet. Hier können Sie kreativ sein, sich austauschen und neue Erfahrungen sammeln. Mit Ulrike Schulte (Künstlerin) und Ute Duwensee (Kulturvermittlerin). Neueinsteiger sind herzlich willkommen, Vorerfahrungen sind nicht notwendig. Anmeldung erbeten! Ehrenamtliche Kulturbegleitung ist möglich!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und ihre Begleiter
 Zeit: 15.30 – 17.00 Uhr
 Ort: VHS im Bamberger Haus, Faulenstraße 69 (Altstadt)
 Kosten: 5,- Euro pro Person
 Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“
 Anmeldung: Kunstsammlung Böttcherstraße, Tel. 0421 / 33 88 222

Vortrag
 27.01.2015

„Das neue Pflegegesetz – Stärkung von Angehörigen“

Ab Januar 2015 tritt das erste Pflegestärkungsgesetz in Kraft, ein weiteres soll folgen. Ziel ist es, den Pflegealltag von Pflegebedürftigen, Pflegekräften und Angehörigen zu verbessern. Außerdem werden die Leistungen der Pflegeversicherung angehoben und der Beitrag zur Pflegeversicherung wird steigen. Frau Berger vom Pflegestützpunkt Bremen wird einen Überblick geben über die Neuerungen in der Pflegeversicherung und erläutern, welche Auswirkungen dies auf die Qualität der Pflege haben wird. Weiterhin wird Herr Donk das „Netzwerk pflegeBegleitung Bremen“ vorstellen, das pflegenden Angehörigen die Möglichkeit von ehrenamtlicher Begleitung anbietet. Gemeinsam soll überlegt werden, wie das Netzwerk mit Kirchengemeinden kooperieren könnte, die pflegende Angehörige stärker unterstützen möchten. Leitung: Gabriele Holdorf, Referenten: Stefanie Berger, Pflegestützpunkt und Volker Donk, Netzwerk pflegeBegleitung Bremen.
 Anmeldung bis 19.01.2015! Veranstaltungs-Nr. 151706

Zielgruppe: ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende und Interessierte
 Zeit: 09.00 – 11.00 Uhr
 Ort: *forum* Kirche, Hollerallee 75 (Schwachhausen)
 Kosten: keine
 Veranstalter: Fachstelle Alter des Evangelischen Bildungswerks *forum* Kirche,
 Anmeldung: Tel. 0421 / 346 15 35 oder
 per E-Mail: Bildungswerk.forum@kirche-bremen.de

Freiwilliges Engagement
 27.01.2015

Treffen für aktive und neue Kulturbegleiter/innen „Aktiv mit Demenz“

Manche mögen nicht allein aus dem Haus. Der Weg zu einer Veranstaltung ist zu beschwerlich und in Begleitung macht es mehr Freude auszugehen und ein Angebot aus diesem Programm zu besuchen. Möchten Sie sich engagieren? Sie werden von uns vorbereitet und brauchen nur Lust und Zeit mitzubringen. Sie holen einen Senior / eine Seniorin zu Hause ab, nehmen gemeinsam an einer Veranstaltung/einem Kurs teil und begleiten den älteren Menschen anschließend wieder nach Hause. Die Teilnahme an der entsprechenden Veranstaltung aus diesem Programm ist für freiwillige Begleiter/innen kostenlos. Mit Renate Kösling (Bremer Volkshochschule) und Petra Scholz (Koordination „Aktiv mit Demenz“).

Zielgruppe: Aktive und neue Begleiter / innen
 Zeit: 16.30 – 18.00 Uhr
 Ort: VHS im Bamberger Haus, Faulenstraße 69, Raum 407 (Altstadt)
 Kosten: keine
 Veranstalter: Bremer Heimstiftung in Kooperation mit der VHS
 Informationen: Frau Kösling, Tel. 0421 / 361-59 522

Anti-Dementi

28.01.2015

Selbsthilfegruppe für Menschen mit beginnender Demenz

Gedankenaustausch in lockerer, angenehmer Atmosphäre. Es geht um Fragen wie: Was bedeutet die Diagnose für mich? Was kann ich selbst tun? Wie geht der Partner damit um? Wie gehen die Kinder, Freunde und Nachbarn damit um? Was brauchen wir? Was fordern wir?

Die Teilnehmer können anonym bleiben. Wenn Sie Interesse an den Gruppentreffen haben, melden Sie sich bitte vorher über die Help-Line an. Zeitgleich können sich die Angehörigen in einem Nebenraum austauschen.

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz und Angehörige

Zeit: jeden letzten Mittwoch im Monat von 10.00 – 11.30 Uhr

Ort: Faulenstraße (Altstadt). Die genaue Adresse erfahren Sie bei der telefonischen Anmeldung!

Kosten: keine

Anmeldung: HelpLine, Tel. 0421 / 79 484 98 von 14.00 – 17.00 Uhr

Kursangebot

ab 29.01.2015

(15 Termine)

Yoga

Übungen des Yoga können die Beweglichkeit erhalten oder verbessern. Entspannung und Wohlbefinden stellen sich oft in der Folge ein. Aufbauend auf bekannten Bewegungen werden wir Yoga-Haltungen einnehmen. Es werden die persönlichen Möglichkeiten und vorhandene Ressourcen genutzt und integriert. Menschen mit Demenz aus dem Stadtteil und ihre Begleiter sind in diesem Kurs willkommen. Mit Ines Stelzer (Krankenschwester und Yogalehrerin). Anmeldung erbeten!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Zeit: Donnerstags 10.30 – 11.30 Uhr

Ort: Stiftungsdorf Arberger Mühle, Vor dem Esch 7 (Arbergen)

Kosten: 5,- Euro pro Person und Termin

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der

Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Anmeldung: Frau Bonjer, Tel. 0421 / 69 69 59 99

Tanzveranstaltung

04.02.2015

Wir tanzen wieder

Schautanzen und anschließendes Tanzcafé mit Tanzschule Bieling

Zielgruppe: Ältere Menschen mit und ohne Demenz, Angehörige, ehrenamtliche und professionelle Begleiter

Zeit: 16.00 – 17.30 Uhr

Ort: Stiftungsdorf Hollergrund (Jan-Reiners-Treff), Im Hollergrund 61 (Horn-Lehe)

Kosten: keine

Veranstalter: „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz in Borgfeld und Horn-Lehe“

Informationen: Frau Karbe, Tel. 0421 / 27 85 140

Vortrag

04.02.2015

Reform der Pflegeversicherung: was hat sich ab dem 1.1.2015 für Demenzkranke verändert

Helmut Schwertner von der DIKS stellt die Leistungen der Pflegeversicherung für Menschen mit Demenz vor. Dabei geht er auch auf die Änderungen, die seit dem 1.1.2015 gelten, ein. Bitte melden Sie sich an, da es nur eine begrenzte Platzzahl gibt.

Zielgruppe: Pflegendе Angehörige Zeit: 14.00 - 15.30 Uhr

Ort: DIKS, Bahnhofstr. 32, Eingang liegt am Philosophenweg (Bahnhofsvorstadt)

Kosten: keine

Veranstalter: DIKS

Anmeldung: DIKS, Tel. 0421 / 14 62 94 -44 oder -45

Tiergestützte Begegnung

11.02.2015

Mensch und Tier

Die Tiere vom Begegnungshof der Stiftung „Bündnis Mensch & Tier“ sind von klein auf im Umgang mit Menschen geübt, lassen sich gern kraulen und verwöhnen. Die achtsamen Begegnungen von Mensch und Tier, die Cornelia Drees herbeiführt, machen Spaß und das Wissen um die Ausdrucksmöglichkeiten der Tiere bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Kommunikation. Tiere fragen nicht nach Aussehen, Alter oder Können. Dafür wirken sie wohl-tuend und stärkend, sie regen an und geben ihre Zuwendung bedingungslos und gerne. Cornelia Drees (Diplombiologin)

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und Angehörige

Zeit: 15.45 – 17.15 Uhr

Kosten: 5,-Euro pro Person

Ort: Stiftungsresidenz Riensberg, „Hansekontor“, Riekestr. 2 (Horn)

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Anmeldung: Frau Richter, Tel. 0421 / 23 86 -148

Tag der offenen Tür & Information

21.02.2015

„Wie kann ich meinen an Demenz erkrankten Angehörigen zuhause beschäftigen?“

Informationen und ein Rundgang durch die Tagespflege Ohlenhof für Menschen mit einer Demenz und den geschützten Wohnbereich in der Heimstätte Ohlenhof.

Zielgruppe: Menschen mit und ohne Demenz, Angehörige und Interessierte

Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr

Kosten: keine

Ort: Tagespflege Ohlenhof, Schwarzer Weg 92 D und Heimstätte Ohlenhof, Schwarzer Weg 98 (Gröpelingen)

Information: Frau Dannemann, Tel. 0421 / 64 90 03 41

Kursangebot

ab 25.02.2015
(10 Termine)

Qigong für Menschen mit Demenzerkrankungen und ihre Angehörigen

Qigong dient der Pflege der Gesundheit sowie der Verbesserung des Wohlbefindens; sanfte Körperübungen verbessern die Lebensenergie. Qigong ist Bestandteil der traditionellen Chinesischen Medizin, findet zunehmend Anwendung in der heutigen Schulmedizin und Psychologie und kann in jedem Alter, auch von Menschen mit Demenz, erlernt werden. In angenehmer Atmosphäre werden leichte Körperübungen, im Wechsel zwischen Entspannung und Anspannung, erfahrbar. Sie wirken kräftigend und belebend sowie ausgleichend und harmonisierend auf Körper, Geist und Seele. Kommen Sie bitte in bequemer Kleidung! Mit Angelika Indenkief (Qigong-Kursleiterin und examinierte Krankenschwester). Anmeldung erbeten!

Anti-Dementi
25.02.2015

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
Zeit: Mittwochs von 16.45 – 17.45 Uhr
Ort: Stadteilhaus Huchting, Tegeler Plate 23 (Huchting)
Kosten: 5,- Euro pro Person und Termin
Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“
Anmeldung: Frau Pagenkämper/Frau Göhring, Tel. 0421 / 5722 -111

Selbsthilfegruppe für Menschen mit beginnender Demenz

Gedankenaustausch in lockerer, angenehmer Atmosphäre. Es geht um Fragen wie: Was bedeutet die Diagnose für mich? Was kann ich selbst tun? Wie geht der Partner damit um? Wie gehen die Kinder, Freunde und Nachbarn damit um? Was brauchen wir? Was fordern wir?

Die Teilnehmer können anonym bleiben. Wenn Sie Interesse an den Gruppentreffen haben, melden Sie sich bitte vorher über die Help-Line an. Zeitgleich können sich die Angehörigen in einem Nebenraum austauschen.

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz und Angehörige
Zeit: jeden letzten Mittwoch im Monat von 10.00 – 11.30 Uhr
Ort: Faulenstraße (Altstadt). Die genaue Adresse erfahren Sie bei der telefonischen Anmeldung!
Kosten: keine
Anmeldung: HelpLine, Tel. 0421 / 79 484 98 von 14.00 – 17.00 Uhr

Demenz Tanzcafé
27.02.2015

Tanzcafé für Demenzkranke und Angehörige
Gemeinsam Kaffeetrinken, tanzen, schunkeln und singen

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und Angehörige
Zeit: 15.00 Uhr
Ort: Gemeindezentrum Zion (barrierefrei), Kornstraße 31 (Neustadt)
Kosten: 3,50 Euro
Veranstalter: Die WOGÉ in Kooperation mit der Zionsgemeinde und der Bremer Heimstiftung
Anmeldung: Frau Dunker, Tel. 0421 / 2445110 – aber auch spontane Teilnahme möglich!

Freiwilliges Engagement
05.03.2015

Demenz im Film: Einladung für Kulturbegleiter/innen „Aktiv mit Demenz“ und andere Interessierte

Viele Filmemacher/innen haben sich in den vergangenen Jahren mit dem Thema „Leben mit Demenz“ auseinandergesetzt. An diesem Nachmittag präsentieren wir einen Spiel- oder Dokumentarfilm, um einen Zugang zur Lebenswelt von Menschen mit Demenz zu bekommen. Im Anschluss können Eindrücke ausgetauscht und Fragen zur Demenzerkrankung gestellt werden. Mit Renate Kösling (Bremer Volkshochschule) und Petra Scholz (Koordination „Aktiv mit Demenz“).

Zielgruppe: Aktive und neue Begleiter / innen
Zeit: 16.30 – 18.00 Uhr
Ort: VHS im Bamberger Haus, Faulenstraße 69, Raum 407 (Altstadt)
Kosten: keine
Veranstalter: Bremer Heimstiftung in Kooperation mit der VHS
Informationen: Frau Kösling, Tel. 0421 / 361-59 522

Fortbildung
ab 07.03.2015

Berufsbegleitende Ausbildung zum/zur Validation-Gruppenleiter/in (Level2)/ VTI

Für Interessierte, die bereits zertifizierte Validations-Anwender/innen sind.

Ziele:

- eine Validationsgruppe zu bilden und zu leiten.
- Kurzreferate (keine Kurse) vor kleinen Gruppen zu halten.
- Personen, die mit individueller Validation arbeiten, Unterstützung und Feedback zukommen zu lassen.

Teilnahmevoraussetzungen:

- Zertifizierung VTI - Level I (Validationsanwender/in).
- Die Fähigkeit und Absicht, eine wöchentliche Validationsgruppe aufzubauen und sie mindestens sechs Monate lang zu leiten.

Dozentin: Heidrun Tegeler Validation®-Master / VTI. Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: bereits zertifizierte Validations-Anwender/innen

Zeit: 07./08.03.2015, 16./17.05.2015, 19./20.09.2015 ganztags

Ort: Lebensabend – Bewegung (LAB) Hoppenbank 2-3 (Bahnhofsvorstadt)

Kosten: 1.500,00 €

Veranstalter: Validationsnetz Bremen, c/o Heidrun Tegeler

Information & Anmeldung: Frau Tegeler Tel. 0421 / 408 96 16 50; E-Mail:

h.tegeler@paritaet-bremen.de

Seminar
17. & 18.03.2015

Validation® nach Naomi Feil in Beispielen und Anwendung im Pflegealltag, in der Betreuung und in der Hauswirtschaft

Der erste Tag (Basisworkshop) beinhaltet:

- Einführung in die theoretischen Grundlagen der Validation
- Erklärung der Gründe für Desorientierung in sehr hohem Alter
- Die vier Phasen der Aufarbeitung nach Naomi Feil
- Wie können wir ältere Menschen mit „validierenden“ Augen betrachten?
- Wie finde ich als Pflegende(r) meine eigenen Ressourcen?

Am zweiten Tag werden die 15 verbalen und nonverbalen Validationstechniken vorgestellt und durch Übungen und im Rollenspiel erlernt. Dabei können exemplarisch auch Situationen aus dem Pflegealltag angeschaut und aufgearbeitet werden. Als Methoden zur Seminargestaltung kommen u.a. am Bedarf der Gruppe orientiert Impulsreferate, Videopräsentationen, Rollenspiele, Übungen, Diskussion und Erfahrungsaustausch zum Einsatz. Dozentin: Heidrun Tegeler Validation®-Master / VTI. Anmeldung erforderlich!

Zielgruppe: Pflege- und Betreuungskräfte und Interessierte

Zeit: jeweils von 9.30 – 16.30 Uhr

Ort: Pflegeimpulse, Außer der Schleifmühle 36 (Mitte)

Kosten: 190,- Euro

Veranstalter: Pflegeimpulse

Anmeldung: Pflegeimpulse, Tel. 0421 / 32 55 50; info@pflegeimpulse.de,

www.pflegeimpulse.de

Vortrag
18.03.2015

Informationsabend zum Thema „Demenz“

Krankheitsbild, Verlauf und Therapieansätze werden von Mitarbeitern der Geriatrie (Wibke Brinkmeier, Klinische Neuropsychologin, und Jürgen Kallerhoff, Oberarzt der Geriatrie) vorgestellt. Verschiedene Schwerpunktthemen ergänzen die Basis-Informationen. Es ist auch Zeit für Fragen vorgesehen. Um Anmeldung wird gebeten!

Information
18.03.2015

Zielgruppe: Angehörige und Interessierte

Zeit: 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: Krankenhaus St. Joseph Stift Bremen, Schulungszentrum der Physikalischen Therapie, Schwachhauser Heerstraße 54 (Krankenhaushaupteingang über Schubertstraße) (Schwachhausen)

Kosten: keine

Veranstalter: Krankenhaus St. Joseph Stift Bremen, Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation

Anmeldung: Birgit Schröder, Tel. 347 16 66

Der Demenz Raum geben

„Verstandene Angehörige sind verständnisvolle Angehörige“. Mit Günter Ahrens (pflegender Angehöriger und Heimfürsprecher a.D.) und Sabine Greulich (Demenzbeauftragte bei der Convivo Unternehmensgruppe und Lehrerin für Validation n. Naomi Feil).

Zielgruppe: Pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz

Zeit: 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: Seniorenhaus am Klinikum Mitte, 2. Stock, in den Räumen der Tagespflege (Beschilderung am Fahrstuhl folgen), Friedrich-Karl-Str. 22 (Östl. Vorstadt)

Veranstalter: Convivo Unternehmensgruppe

Kosten: keine

Telefon und Anmeldung, Tel. 01525 / 4 74 25 73

Vortrag
24.03.2015

Demenz: Was kann ich tun?

Das Thema Demenz spielt vor allem beim Älterwerden immer wieder eine Rolle. Erstens fragen wir uns: „Ist das normal oder ist das schon Alzheimer?“ Zweitens suchen wir nach Antworten auf die Frage: „Wie kann ich mit Menschen aus meiner Familie oder meiner Nachbarschaft umgehen, die Anzeichen einer Demenz zeigen?“ In diesem Vortrag erfahren Sie was Sie tun können, um selbst geistig fit zu bleiben und wie Sie Menschen mit Demenz im Alltag eine gute Unterstützung sein können. Mit Petra Scholz (Diplompädagogin, Projektleitung der Initiative „Aktiv mit Demenz“). Anmeldung erbeten!

Zielgruppe: alle Interessierten

Zeit: 16.30 – 18.00 Uhr

Ort: Stiftungsdorf Arberger Mühle, Vor dem Esch 7 (Arbergen)

Kosten: keine

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Anmeldung: Frau Bonjer, Tel. 0421 / 69 69 59 99

Anti-Dementi
25.03.2015

Selbsthilfegruppe für Menschen mit beginnender Demenz

Gedankenaustausch in lockerer, angenehmer Atmosphäre.

Zielgruppe: Menschen mit beginnender Demenz und Angehörige

Zeit: jeden letzten Mittwoch im Monat von 10.00 – 11.30 Uhr

Ort: Faulenstraße (Altstadt). Die genaue Adresse erfahren Sie bei der telefonischen Anmeldung!

Kosten: keine

Anmeldung: Help-Line, Tel. 0421 / 79 484 98 von 14.00 – 17.00 Uhr

Naturerlebnis

26.03.2015

Lustiges Frühlingstreiben

Frühlingsdüfte liegen in der Luft und erinnern uns an den Geschmack von Waldmeister-Bowle. Kennen Sie das Buschwindröschen und die Zauberwirkung der allerersten Blüten? Lassen Sie uns gemeinsam die letzten Wintergeister vertreiben und den Frühling begrüßen. Mit Birgitta Wilmes, Dipl. Biologin, Natur-Führerin/Naturtherapeutin. Anmeldung erbeten!

Zielgruppe: Ältere Menschen mit und ohne Demenz, Angehörige, ehrenamtliche und professionelle Begleiter

Zeit: 17.30 – 19.00 Uhr

Ort: Mehrgenerationenhaus Haus der Zukunft, Lüssumer Heide 6

Kosten: keine

Veranstalter: Projekt demenz.lokal in Blumenthal in Kooperation mit dem Klinikum Bremen-Nord

Information: Frau Buß, Tel. 0421 / 69 67 64 58

Kursangebot

ab 07.04.2015
(10 Termine)

Musik und Bewegung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder.....“. Musik begleitet uns durch das ganze Leben und gehört zu unserem Alltag. Besonders ältere Menschen können auf einen reichen Erfahrungsschatz an Liedern zurückgreifen. Die musikalischen Erfahrungen aus Kindheit und Jugend erweisen sich als „resistent“ gegen das Vergessen. Musik spricht unmittelbar die Emotionen an und weckt Erinnerungen. Sie ermuntert zu Bewegung und Tanz. Dieser Kurs lädt Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zum gemeinsamen Singen, Musizieren und Bewegen ein. 10 Termine bis zum 09.06.2015, immer dienstags! Mit Amelie Krüger (Diplomsozialpädagogin). Anmeldung erbeten!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und Angehörige

Zeit: 16.00 – 17.00 Uhr

Ort: Stiftungsdorf Rablinghausen, Rablinghauser Landstr. 51e, Erdgeschoss (Rabliunghausen)

Kosten: 5,- Euro pro Person und Termin

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Anmeldung: Frau Wosny, Tel. 0421 / 5207 -111

Musik und Unterhaltung

15.04.2015

Eine musikalische Wirtschaftswunder-Revue

Lassen Sie sich entführen in die Welt der „wilden Fünfziger“. Mit deutschen Schlagerperlen, Sketchen, Bildern und kleinen Snacks. Mit Birgit Schallburg (Betreuungsfachkraft).

Zielgruppe: Ältere Menschen mit und ohne Demenz, Angehörige, ehrenamtliche und professionelle Begleiter

Zeit: 16.00 – 17.30 Uhr

Ort: Stiftungsdorf Hollergrund (Jan-Reiners-Treff), Im Hollergrund 61 (Horn-Lehe)

Kosten: keine

Veranstalter: „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz in Borgfeld/Horn-Lehe“

Informationen: Frau Prütt, Tel. 0421 / 27 85 -111

Wer sein spezielles Angebot für Menschen mit Demenz oder deren Angehörige hier vorstellen möchte, kann seine Beschreibung an die Demenz Informations- und Koordinationsstelle schicken. Auch nehmen wir gerne Hinweise zu Veranstaltungen oder Fortbildungen auf. Der nächste Newsletter wird im April 2015 verschickt, **Annahmeschluss** für Beiträge ist der **15.03.2015**.

Dieser Newsletter wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und geprüft. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für Fehler und falsche Angaben. Bei den über die externen Links erreichbaren Internetadressen handelt es sich um fremde Inhalte, für die die Redaktion keine Verantwortung übernimmt. Kontakt: DIKS, Bahnhofstr. 32 in 28195 Bremen diks@sozialag.de, <http://www.diks-bremen.de>

Impressum: LandesArbeitsGemeinschaft (LAG) der Freien Wohlfahrtspflege Bremen e.V., Bahnhofstr. 32, 28195 Bremen. Eingetragener Verein unter 39 VR 5480 im Vereinsregister Bremen, Geschäftsführerin: Sylvia Gerking, Vorstandssprecher der LAG: Dr. Arnold Knigge